

Diese Seite wurde produziert von der Klasse 4a der Glemstal-Grundschule Unterriexingen

Interview

mit Arlis Buschina, Leiterin der Kita Im Nonnenpfad, und Monika Klumpp, Erzieherin in der Kita Industriestraße

Wie viele Kinder sind in der Kita?

ARLIS BUSCHINA: Wir haben in unserer Kita 50 Kinder.

MONIKA KLUMPP: Bei uns sind es 30.

Warum wurden Sie Erzieherin?

BUSCHINA: Ich habe sehr viel mit meinen fünf Geschwistern gespielt. Das hat mir gefallen und Spaß gemacht.

KLUMPP: Ich war immer sehr gerne mit Kindern zusammen.

Was hat sich in den letzten Jahren verändert?

BUSCHINA: Es hat sich viel verändert. Es gibt einen Orientierungsplan. Ab dem 1. August dürfen auch einjährige Kinder zu uns kommen. Es gibt einen Rechtsanspruch. Und es haben sich neue Gruppenformen entwickelt.

KLUMPP: Die Kinder haben sich verändert, aber auch die Gestaltung der Räume.

Gibt es besondere Angebote?

BUSCHINA: Höhepunkte im Jahr sind der Spielzeugtag und die Ausflüge.

KLUMPP: Wir haben folgenden Wochenplan: Montags turnen

wir, am Dienstag findet die Sprachförderung statt. Mittwochs ist der Maxibärenstag, am Donnerstag und Freitag sind Kochtage.

Was passiert, wenn es Streit gibt?

BUSCHINA: Alle beteiligten Kinder dürfen erzählen, was passiert ist. Manchmal kommen Kühlbeutel zum Einsatz.

KLUMPP: Wenn es Streit gibt, klären es die Kinder selbst oder ein Erwachsener kommt hinzu.

Haben sich schon Kinder verändert?

BUSCHINA: Ja, kleine Verletzungen gibt es öfter, selten große.

KLUMPP: Klar, ganz viele. Man kann es gar nicht aufzählen. Der schlimmste Fall war, dass sich ein Kind das Schlüsselbein gebrochen hat.

Sind auch behinderte Kinder in der Kita?

BUSCHINA: Selten. Einmal war ein Kind im Rollstuhl dabei.

KLUMPP: Nein, im Moment nicht.

VON ANNE, LISA, GIULIA, HANNA, LUISA UND MAGDALENE

Thema

Spielen steht hoch im Kurs

Schüler der Klasse 4 berichten von ihren Eindrücken im Kindergarten Industriestraße

Was gefällt dir besonders gut?

CANSU: Wir können mit den Kitakindern draußen spielen.

GIANLUCA: Ich finde es toll, dass jeder in die Turnhalle kann, wenn er möchte. Der Spielplatz ist sehr schön.

JONA: Die Nestschaukel ist cool!

Was fällt dir auf?

FELIX: Alles ist kleiner, als ich dachte!

MUHAMMED: Es gibt neue Spiele. Die besten sind Monopoly und Make 'n' break.

ANNE: Mir gefällt die Turnhalle. Die Geräte sind klasse.

LISA: Manche Kinder sind kleiner, andere größer, aber sie sind in der gleichen Gruppe. In all den Jahren hat sich vieles verändert.

Wie fühlst du dich dort?

LUISA: Ich fühle mich groß, weil alles so klein ist.

ISABEL: Die Spielsachen wecken Erinnerungen.

ANNE: Mir ist hier langweilig. Ich finde nichts interessant.

HANNA: Ich habe mich sehr wohlgefühlt, weil mir Kindheitserinnerungen wieder kommen.



Was bewegt die zukünftigen Schulanfänger? Die Zisch-Reporter stellen Fragen in der Runde.

Fotos: Klasse 4

Wie erlebst du das Interview mit den Kindergartenkindern?

GIULIA: Die Kinder, die wir befragen, sind sehr ängstlich. Auch muss man alles genau erklären.

MAGDALENE: Viele Kinder sind schüchtern und wollen nicht viel zu den Fragen sagen.

HANNA: Schön, dass sich die Kitakinder zum Interview trauen. Jedes Kind hat seine eigene Meinung. Viele sind schüchtern, aber manche wollen auch

zeigen, was sie können.

ROBIN: Die Kitakinder drücken sich ganz anders aus als Schulkinder. Ich fand es gut, dass sie uns zugehört haben, wenn wir etwas gesagt oder gefragt haben.

JONA: Beim Interview sind manche etwas schüchtern. Die Kinder antworten aber gut.

BÜNYAMIN: Beim Interview haben die Kinder anders geantwortet, als wir gedacht haben. Es hat aber viel Spaß gemacht.

HINTERGRUND

Besuch in der Kita Industriestraße

Unsere Klasse war in der Kindertagesstätte Industriestraße. Wir wurden schon erwartet und in den Gruppenraum der Eisbären geführt. Dann ging das Interview los. Anschließend schauten wir uns die Räume an. Es war interessant, die Bauecke, Puppencke, Märchenecke und den Spielraum zu sehen. Die Turnhalle erschien sehr groß! Da gab es eine Kletterwand, eine Sprossenwand und Schaumstoffbausteine! Es war schön, Einblick in das Leben eines Kindergartenkindes zu bekommen. Am Schluss konnten wir noch in den Garten. Dort standen zwei Spielhäuschen. Das eine kannte ich aus meinem Kindergarten neben der Schule, das andere vom Spielplatz. Beeindruckt hat mich der Spielplatz und die Vogel-nestschaukel. **VON LAETITIA**

Groß besucht Klein: Zisch-Reporter in der Kita

Unterriexinger Schüler sind als Reporter in den Kitas Industriestraße und Im Nonnenpfad unterwegs. Ausgangspunkt der Interviews ist die eigene Erinnerung an die Kindergartenzeit. Diese liegt nun schon vier Jahre zurück. Was bleibt im Gedächtnis? Mit welchem Gefühl denken sie an die Kindergartenzeit zurück?

Auch die Gegenwart ist interessant. Was hat sich verändert in den Kitas? Was ist heute wichtig?

Gespräche mit Kitakindern sollen Aufschluss geben. In Gruppen haben die 18 Schüler der Klasse 4 Fragen gesammelt, Artikel zusammengestellt und eigene Fragebögen entwickelt.

Entstanden ist ein buntes Bild und ein Einblick in die Bedürfnisse und Sehnsüchte der Kita- und Schulkinder in Unterriexingen.

VON SUSANNE SCHMIDT-HANNIG, KLASSENLEHRERIN UND REKTORIN

Die Zeit im Kindergarten: Schüler erinnern sich

Giulia: Ich war im Kindergarten Im Nonnenpfad. Mir hat es immer gut gefallen, aber ich habe mich auch sehr auf die Schule gefreut. Damals erschien mir alles sehr groß. Jetzt ist alles sehr, sehr klein – vor allem die Stühle! Unglaublich!

Annemie: Als ich in die Kita Industriestraße gekommen bin, hat es sich so angefühlt, als ob ich meine Kindergartenzeit nochmals durchlebe. Manche Kinder dort kenne ich noch und die Erzieherinnen natürlich auch. Die Räume haben sich ein bisschen verändert. In der Turnhalle sehe ich neue Sachen. Für mich sind alle Spielzeuge und Geräte zu klein. Der Besuch war toll.

Bünyamin: Es war echt schön, wieder im alten Kindergarten Industriestraße zu sein. Neue Kinder habe ich auch kennengelernt. Wir durften sogar mit ihnen spielen.

Das große Highlight unseres Besuchs war die Turnhalle. Dort hat es mir am meisten Spaß gemacht. Es gab ein Klettergerüst und viele andere coole Sachen, die es zu meiner Zeit noch nicht gab.

Lukas: Mir ist aufgefallen, dass die Kitakinder keine Hausaufgaben bekommen. Ich fühle mich gut, weil ich im Moment keinen Unterricht habe. Es war gut, wieder einmal in einem Kitaraum zu sein, weil man sich hier austoben kann.

Was macht ihr gern?

Schüler der Klasse 4 befragen die Kindergartenkinder, womit sie in der Kita am liebsten spielen

Über Denise: Am liebsten ist Denise in der Puppencke. Sie spielt gerne mit Lego.

Über Yasin: Yasin spielt gerne auf dem Flur. Vorher muss er fragen. Auch er liebt Lego. In der Kita hätte er gerne einen Roboter. Ihm gefällt es in der Kita sehr gut.

Über Sina: Sina bevorzugt die Bauecke. Ihr Lieblingsbuch ist Pippi Langstrumpf. In der Kita hätte sie gerne noch eine neue Puppenküche. Ihr wird langweilig, deshalb freut sie sich auf die Schule.

Über Jakob: Ihn findet man in der Legoecke. Jakob liebt Bücher über Zirkus. Das Spielen wird ihm in der Schule fehlen.

Über Marius: Marius ist gerne in der Bauecke. Sein Lieblingsspiel heißt Mausefalle. Der Spielzeug-

tag ist klasse! Dann bringt er sein Kuscheltier mit.

Über Rene: Rene ist oft in der Bauecke. Monopoly spielt er sehr gerne. Der Pooltag ist sein Lieblingstag. Er bringt gerne Autos von zu Hause mit.

Über Tom und Melina: Sie verbringen die meiste Zeit in der Bau- und in der Märchenecke. Am liebsten spielen Tom und Melina „Fauler Ei“. Ihr Lieblingstag ist der Spielzeugtag. Beide räumen ihre Sachen selbstständig wieder auf. Wenn es Streit gibt, regeln sie das alleine. Sie freuen sich darauf, in der Schule zu lernen.

VON CANSU, SUDEM, ANNEMIE, LAETITIA, ISABEL, GIANLUCA, ROBIN, LUKAS, MUHAMMED, BÜNYAMIN, JONA UND FELIX

Mit Roboter Robertino auf Augenhöhe

Die vier jungen Konstrukteure aus der Kita Nonnenpfad sind mächtig stolz. Umringt von Robotern grinsen sie um die Wette. Namen haben diese bereits bekommen: Robertino, Toni, Paul. Jeder Roboter hat eine andere Aufgabe. Besonders wichtig sind Arme und Hände. Greifen, schützen und verteidigen sollen sie. Roboter Paul ist bestimmt eine Holzkiste



Roboter Paul ist eine Holzkiste größer als seine Baumeister.

größer als seine Baumeister Kilian, Lion, Matteo und Philipp.

Das Planen, Bauen und Ausstellen der Zukunftswesen hat lange Zeit in Anspruch genommen. Nicht immer waren sich alle im Team einig. Vieles musste ausgehandelt werden. Manche Idee wurde verworfen. Oft wieder von vorne angefangen. Wie sieht der Kopf aus? Braucht der Roboter Ohren und Augen? Auf welchen Füßen kann er sicher stehen?

Eines wird schnell deutlich: Die Fantasie baut immer mit. Im Kopf der vier Jungs bewegen sich die Holzkerle. Sie werden lebendig, reagieren auf ihre Anweisungen und Befehle. Das macht den Kindern Spaß.

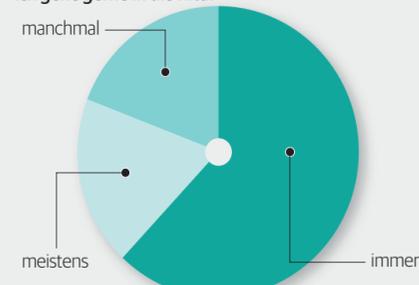
Auf Dauer hält das aber niemand aus. Es wird langweilig und irgendwann spielen dann die Kinder wieder alleine zusammen, reden, lachen, streiten und die Roboter stehen am Rande und schauen zu.

VON KLASSE 4 A

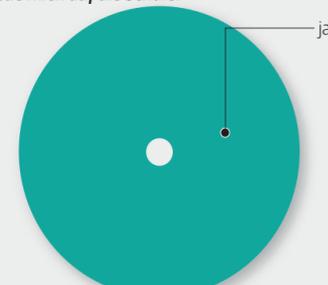
Bald geht es los!

15 Kinder der Kita Industriestraße werden im September eingeschult. Zisch-Reporter stellen ihnen dazu Fragen.

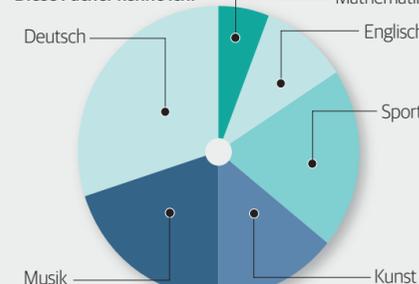
Ich gehe gerne in die Kita.



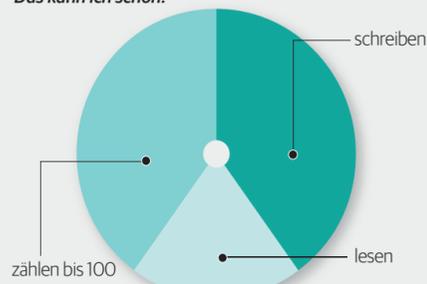
Ich freue mich auf die Schule.



Diese Fächer kenne ich.



Das kann ich schon.



Quelle: von Anne, Giulia, Hanna, Lisa, Luisa und Magdalene. Grafik: LKZ/Hans-Peter Heeb

FAKTEN

Die Kitas in Unterriexingen

Die Stadt Markgröningen hat sechs Kindertageseinrichtungen. Zwei davon befinden sich im Stadtteil Unterriexingen.

In der Kita Industriestraße sind laut Leiterin Frau Toprek im Moment 33 Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt. In einer Gruppe werden Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren, in der anderen Kinder ab vier Jahren bis zum Schulalter betreut. Eine Besonderheit sei die sportliche Kooperation mit dem TSV Unterriexingen.

In der Kita Im Nonnenpfad werden laut Leiterin Frau Buschina drei Gruppen betreut: eine Kindergartengruppe, eine Kleinkindgruppe und eine Mischgruppe. Die Kinder sind einer festen Stammgruppe zugeordnet. Gemeinsame Spielräume finden alle Kinder ab drei Jahren auch außerhalb des Gruppenraums. Zu den Besonderheiten der Kita zählen die enge Kooperation mit der Grundschule und das EU-Schulfruchtprogramm. **KLASSE 4 A**